

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 6 (1952)

Heft: 2

Artikel: Haus Craven, Dune Acres, Indiana = Habitation Craven, Dune Acres, Indiana = Single-family house Craven, Dune Acres, Indiana

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-328229>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

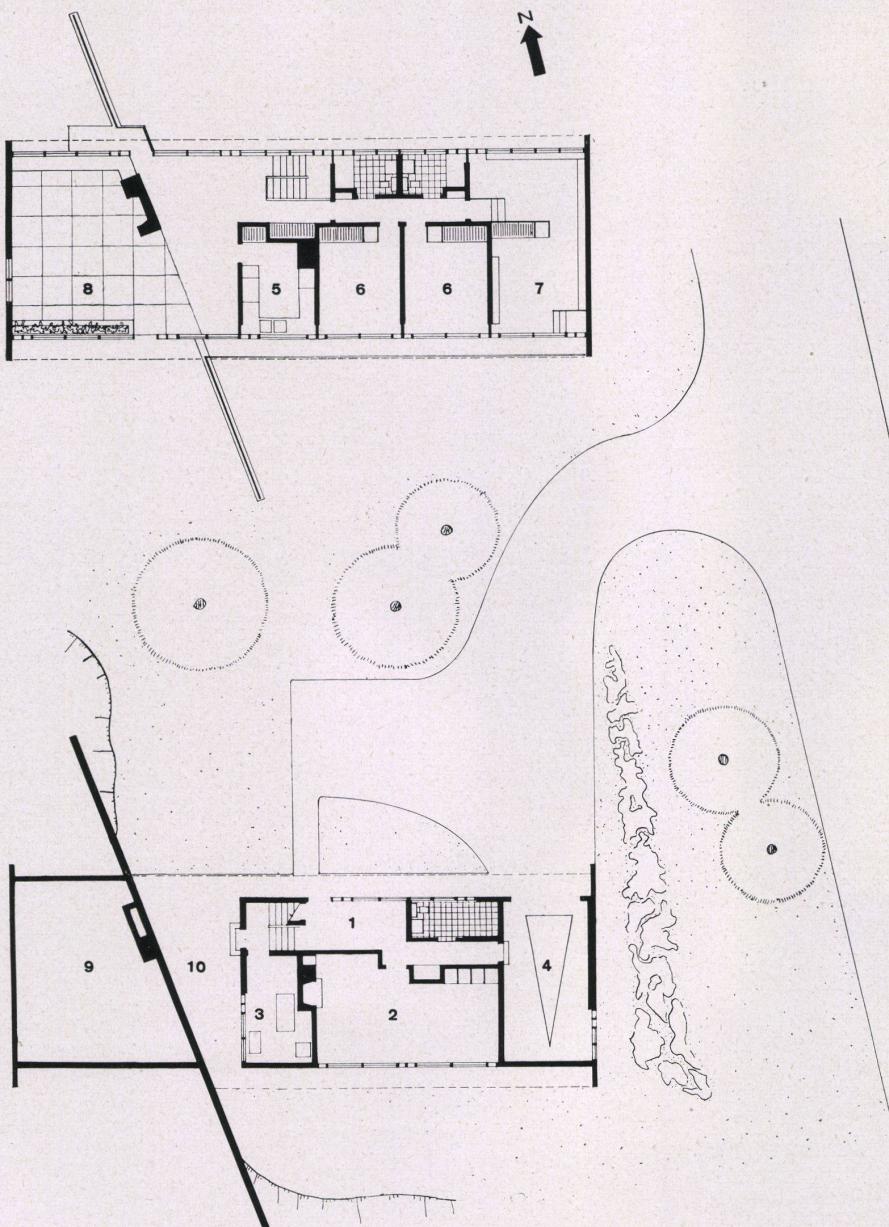
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Südfassade mit Gartenausgang aus Wohnraum.
Façade sud; ouverture du living-room sur le jardin.
South façade with french window from living-room.

Grundriß / Plan

- 1 Eingang / Entrée / Entrance
- 2 Atelier / Studio
- 3 Dienstraum / Office / Utility room
- 4 Garage
- 5 Küche / Cuisine / Kitchen
- 6 Schlafzimmer / Chambre à coucher / Bedroom
- 7 Studio / Study
- 8 Wohnzimmer / Living-room
- 9 Nicht unterkellert / Sans sous-sol / Unexcavated
- 10 Terrasse / Terrace



Haus Craven, Dune Acres, Indiana

Habitation Craven, Dune Acres, Indiana
Single-family house Craven, Dune Acres, Indiana

Architekten: George Fred Keck

William Keck
Chicago, Illinois, USA

Mitarbeiter: Robert Bruce Tague, Architekt A.I.A.

William Reed
Chicago, Illinois, USA

Situation

40 Meilen von Chicago entfernt erstrecken sich am Südende des Michigansees ausgedehnte Sanddünen, bewachsen von hochstämmigem Eichenwald. Das Gebiet ist mit Ferienhäusern, in letzter Zeit aber auch immer mehr mit ständig bewohnten Häusern von Liebhabern dieser eigenartigen Landschaft bebaut. Eine Fernsicht auf weite Ebenen und — durch den hochstämmigen Wald — einige Durchblicke zum Michigansee kennzeichnen die schönsten Bauplätze dieses Gebietes.



Schlafzimmer und Studiofenster im Obergeschoß. Atelier im Untergeschoß.
Fenêtres du studio et des chambres à l'étage supérieur
Atelier à l'étage inférieur.
Bedroom and study window on upper floor. Studio in basement.

Blick durch Wohnraum und Garteneingang von Norden her.
Vue du living-room; entrée nord par le jardin.
Living-room with garden entrance from north.



Aufgabe

Der Bauherr ist Geschichtsprofessor an der Universität von Chicago, die Bauherrin malt und steht beruflich mit dem Art Institute of Chicago in Verbindung. Außer dem großen Wohnraum waren lediglich zwei kleine Schlafzimmer mit zwei Bädern und für jeden Ehepartner ein Arbeitsraum — d. h. ein Atelier und ein Studierzimmer — im Bauprogramm. Der Wohnraum hat die Größe von drei Schlafräumen, die beiden Arbeitsräume sind von mittlerer Bodenfläche. Das Haus liegt an einer kleinen Erdwelle auf einem Hügel, so daß Eingänge in zwei Geschossen möglich waren.

Lösung

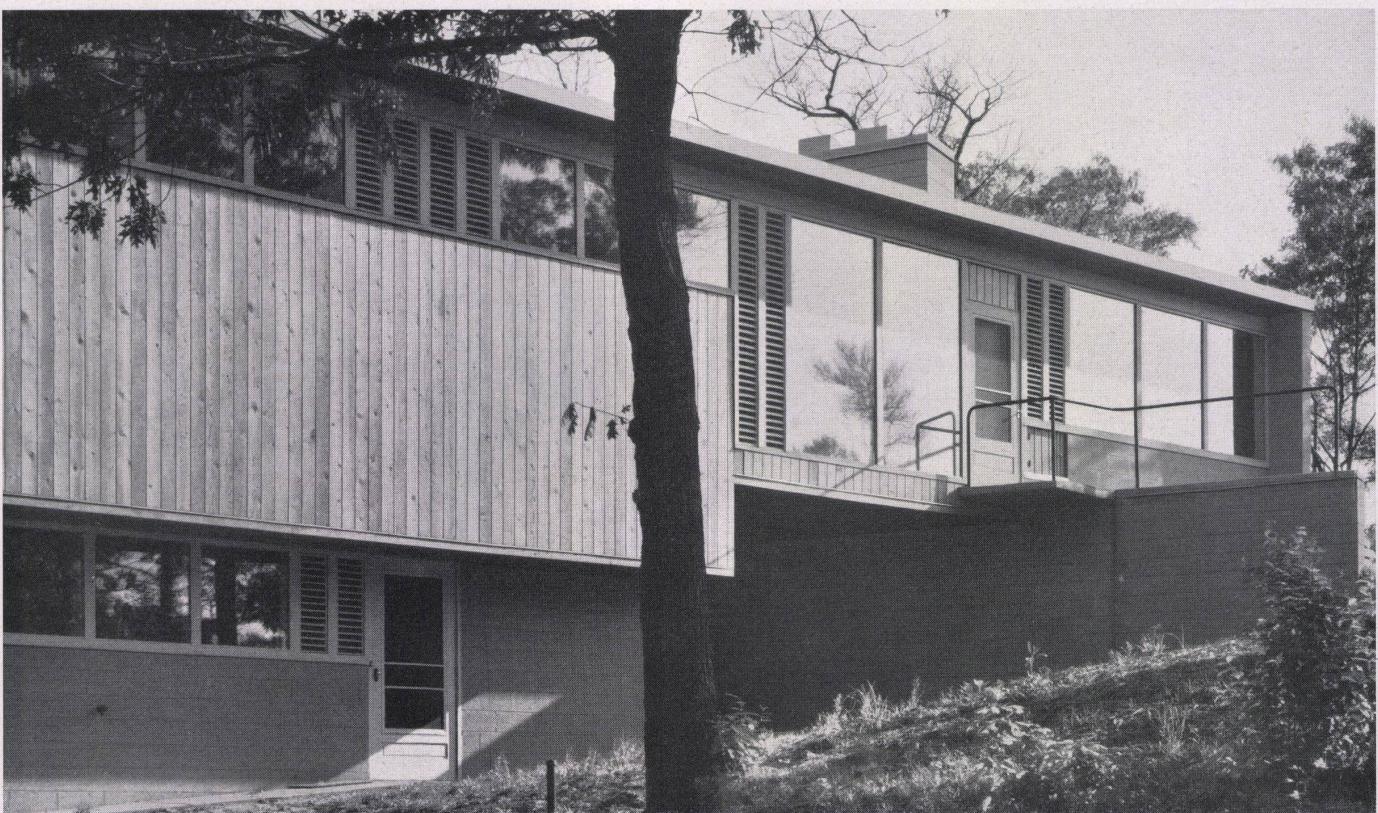
Die Architekten haben sich die Lösung dieses einfachen Bauprogramms nicht leicht gemacht. Es ist ihnen gelungen, sämtliche Räume in ein völlig geschlossenes, langschmales Rechteck einzuordnen, wobei vom Untergeschoß durch eine schräglauflende Mauer, die der Erdwelle des Geländes folgt, ein Viertel als nicht ausgehobener Teil abgeschnitten wird.

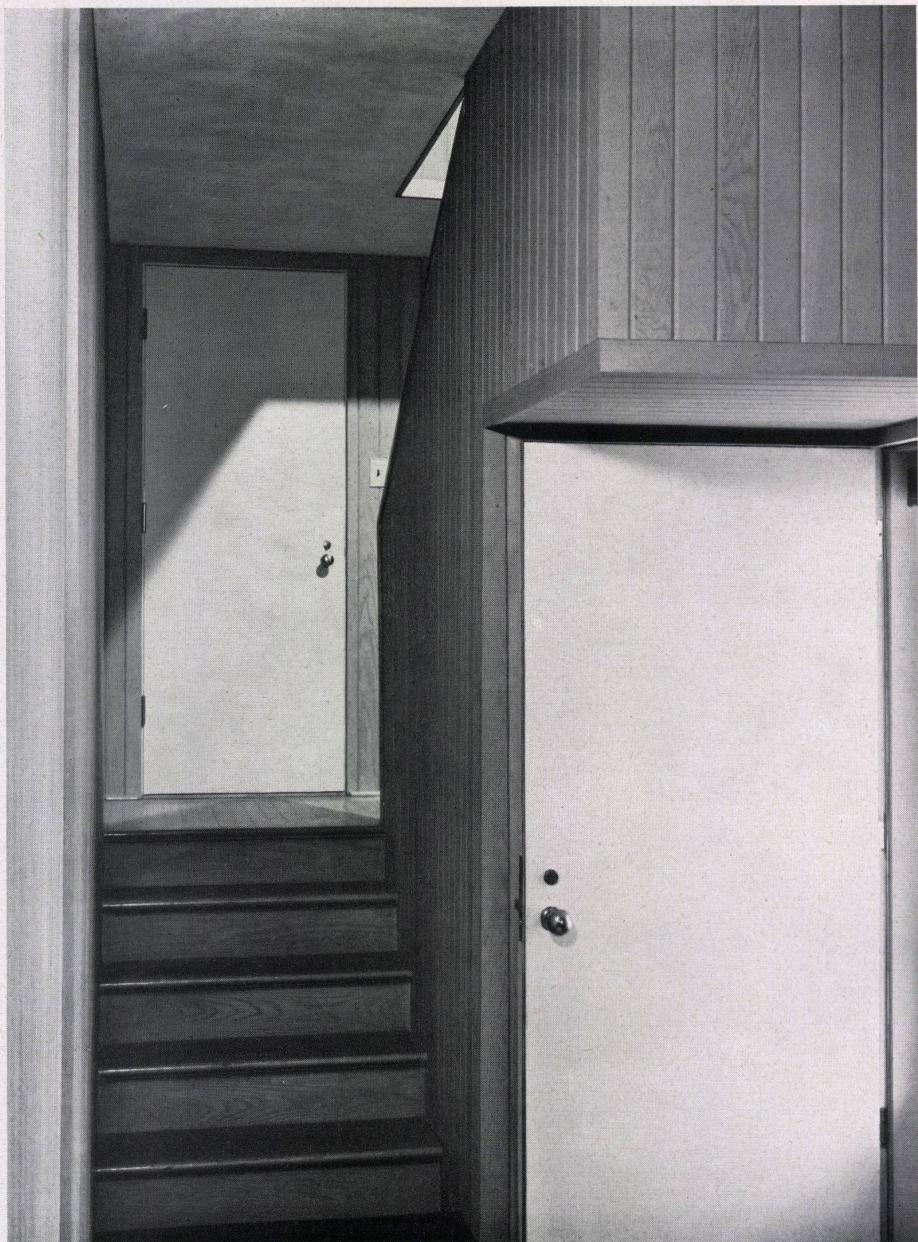
Das Untergeschoß enthält Eingang, Atelier, WC, Garage und Waschküche, im Obergeschoß reihen sich Wohnraum, Küche, Schlaf- und Studierzimmer aneinander; den Schlafzimmern sind gegen Norden zwei Bäder zugeordnet. Die schräg durch das Haus laufende Mauer des Untergeschosses ist auch im Obergeschoß an der Schrägstellung des großen Cheminées ablesbar.



Gesamtansicht von Norden
Vue générale prise du nord
General view from north

Nordseite mit Nordausgang aus Wohnraum
Côté nord; sortie du living-room dans le jardin
North front with northern living-room french window





Treppen
Escalier
Stairs

Das Haus steht wie eine seitlich offene Schachtel hart und bewußt kompromißlos in der wilden Landschaft. Sandsteppe und Sträucher wachsen bis unmittelbar an das Haus heran. Es ist kein Garten angelegt, sondern die ursprüngliche wilde Natur umsteht das Haus mit all seinen großen Fensterflächen. Konsequent wie der Grundriß ist auch der Aufbau der Fassaden. Jeder Raum wird von Süden oder Norden belichtet, Wohnraum und Studio im Obergeschoß von diesen beiden Seiten zugleich. Die West- und Ostfassaden sind nur durch ein kleines Aussichtsfenster im Wohnraum unterbrochen, das den Blick auf den nahen Michigansee freigibt.

Die Fenster sind mit »Thermopane«-Glas, d. h. doppel-festverglast und seitlich von zwei schmalen Ventilationsjalousien flankiert. An der Innenseite dieser Jalousien sind Ventilationsflügel angebracht. Dieser in strikter Konsequenz durchgeführte Gedanke kennzeichnet das »Solarhaus«, d. h. nirgends direktbelüftetes, überall aber maximal belichtetes Haus. Dabei spielt die Erwärmung des Hauses durch Sonnenenergie eine wesentliche Rolle im ganzen Heizprogramm. Ein Dachvorsprung von ca. einem Meter schirmt die hocheinfallende Sommersonnenbestrahlung ab, läßt aber die tiefstehende Wintersonne zur vollen Einwirkung kommen. Inwiefern die im Sommer notwendige Abschirmung der heißen Sonne durch die

innen angebrachten Vorhänge genügt oder nicht, ist nicht bekannt.

Die konsequente Ausbildung als »Solarhaus«, d. h. als durch Sonnenwärme beheiztes Haus schließt naturgemäß direkte Öffnungen zu Garten und Gartenterrassen aus. Diese beschränken sich denn auch auf drei schmale einflüglige Türen. Diese einem normalen Bauprogramm zuwiderlaufende Auffassung ist uns zunächst fremd. Man denkt sich gewöhnlich den Wohnraum oder einen Eß-Teil im Sommer völlig zum Garten oder einem Gartensitzplatz geöffnet, so daß das Außen und Innen eines Hauses ineinanderfließen. Dieser Baugedanke beherrscht den Großteil aller modernen Lösungen. Im Solarhaus erscheint ein völlig neues Bauprinzip, das an sich völlig geschlossene, »klimatisierte und von der Sonnenwärme« beheizte Haus. Ob sich diese neue Form bewährt, wird sich zeigen.

Konstruktion

Als Mauerwerk wurde Zellenbeton innen und außen unverputzt verwendet, im übrigen Holzskelett mit stehender Fasriemenschalung. Die Böden sind zum Teil direkt auf das Terrain aufgegossen, zum Teil Eisenbetondecken mit Eichenparkett. Das Haus hat eine Heißwasser-Strahlungsheizung, teilweise in Böden, teilweise in Decken einbetoniert. Die Innenwände zeigen teilweise unverputzten Zellenbeton, teilweise stehende Fasriementäfer.